



Nein zum Krieg!

Der Krieg in der Ukraine muss beendet werden. Er bringt unendliches Leid, Blutvergießen und Tod über die Menschen. Er zerstört Familien, Städte und Infrastruktur. Schon jede vierte Einwohnerin oder Einwohner der Ukraine musste das Zuhause verlassen. Jeder Tag Krieg verlängert das Elend, bringt mehr Zerstörung und Tod.

Der Krieg in der Ukraine kann nur durch Verhandlungen gestoppt werden. Nicht die Waffen, allein die Diplomatie kann Lösungen bringen. Dazu gehört ein Sicherheitskonzept, das die Interessen aller beteiligten Staaten, also Russlands, der Ukraine und der Volksrepubliken Lugansk und Donezk beinhaltet.



Kiel (Foto: Udo Rzakowski)

Ein solcher Ausweg erscheint heute fast utopisch. Aber: Die Alternative wäre ein endloser Zermübungskrieg. Das völlig verwüstete Afghanistan mit seiner heute hungernden und verelendeten Bevölkerung darf nicht zum Schicksal der Ukraine werden! Die Alternative ist die Gefahr eines Flächenbrandes mit der Eskalation zu einem Atomkrieg

Den Dritten Weltkrieg verhindern!

Nie stand die Welt so nah am Abgrund wie heute. Der ehemalige militärpolitische Berater von Merkel, Brigadegeneral a.D. Erich Vad, warnte angesichts der Kriegsrhetorik vor einer weiteren Eskalation: „Aber der Weg in die Hölle ist immer mit guten Vorsätzen gepflastert. Wir müssen den laufenden Krieg von seinem Ende her

denken. Wenn wir den dritten Weltkrieg nicht wollen, müssen wir früher oder später aus dieser militärischen Eskalationslogik raus und Verhandlungen aufnehmen.“

Der dritte Weltkrieg wäre für uns der letzte. Deutschland wäre das bevorzugte Ziel von Gegenschlägen: Hier ist die Drehscheibe für den Krieg gen Osten und hier sind die zuständigen Kommandozentralen der USA/NATO.

In unserem Interesse kann es für Politiker unseres Landes nur den Kurs auf Deeskalation und Verhandlungen geben! Auch vor dem Hintergrund der Verbrechen, die von unserem Land einst gegen die Völker der Sowjetunion begangen und mit dem „Generalplan Ost“ geplant waren.

Längst aber sind Deutschland und die EU Kriegsparteien an der Seite der USA. Nicht nur mit einem Wirtschaftskrieg, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt, sondern mit der Lieferung von immer mehr und nun auch schweren Waffen.

UN-Generalsekretär Antonio Guterres

drängt auf eine rasche Waffenruhe und ein Ende des Krieges. Doch die NATO-Mitglieder setzen auf einen Krieg gegen Russland. Der kann nach EU-Ratspräsidentin Ursula von der Leyen noch Jahre dauern.

Der britische Premier Boris Johnson riet der ukrainischen Regierung von einem Waffenstillstand ab. Die USA tun alles, um den Krieg zu verschärfen. Faktisch haben sie ihn zu einem Stellvertreterkrieg gegen Russland gemacht. „Wir kämpfen bis zum letzten Ukrainer für die ukrainische Unabhängigkeit!“ brachte der ehemalige US-Diplomat Chas Freeman es auf den Punkt.

Die Waffen nieder!

Es gibt entweder eine gemeinsame Sicherheit für alle - oder keine!

Die Hochrüstung stoppen!

Die US-geführte NATO, EU und Deutschland haben den Angriff Russlands auf die Ukraine genutzt, um ein nie dagewesenes Rüstungsprogramm zu starten.

Die BRD will den Rüstungsetat auf jährlich 80 Milliarden Euro erhöhen und ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr im Grundgesetz festschreiben.

Sie unternimmt nichts gegen die US-Pläne, neue hochpräzise Hypererschallwaffen in Grafenwöhr zu stationieren. Sie kauft Drohnen und bis zu 40 F-35-„Tarnkappenbomber“, die präzise US-Atombomben gegen gebunkerte Kommandozentralen in Russland tragen sollen.

Die Hochrüstungspläne lagen seit langem in der Schublade. Nun ist die Finanzierung der geplanten neuen Waffensysteme möglicher geworden - ausreichen wird das aber immer noch nicht. Allein das neue Kampfflugzeugsystem FCAS soll für Deutschland 120 bis 150 Milliarden Euro kosten.

Diese Abermilliarden werden fehlen für

Gesundheit und Pflege, für Bildung, für sozialen Wohnungsbau mit bezahlbaren Mieten, für den Ausbau eines kostengünstigen oder kostenlosen öffentlichen Personennahverkehrs und viele andere drängende Aufgaben. Diese Aufrüstung verschlingt unsere Zukunft. ★



Die Waffen nieder!

Der Krieg gegen die Ukraine hätte nicht begonnen werden dürfen. Der Angriff auf die Ukraine ist völkerrechtswidrig wie der Angriffskrieg der NATO gegen Jugoslawien, wie die Kriege der USA in Afghanistan, gegen den Irak und Lybien; sie hier alle aufzuzählen ist nicht der Platz.

Ohne seine Vorgeschichte zu beachten lassen sich keine Lösungen denken:

- Der achtjährige Bürgerkrieg des Kiewer Regierung gegen die russischsprachigen Landesteile mit seinen etwa 14.000 Toten,
- das Vorrücken der NATO an die Grenzen Russlands,
- die Kündigung von Rüstungskontrollverträgen durch die USA;
- die Missachtung aller Vorschläge Moskaus für gegenseitige Sicherheit und aller Warnungen Moskaus, gewisse rote Linien nicht zu überschreiten.
- Das Abkommen Minsk II sah Regelungen für eine Beendigung des Bürgerkrieges vor. Doch es wurde von der Regierung in Kiew boykottiert und die Garantiemächte Frankreich und Deutschland übten keinen Druck auf Kiew aus, es zu erfüllen.

In all den Jahren gab es immer wieder Warnungen vor möglichen Reaktionen, doch sie wurden überhört.

Mit Krieg in die Klimakatastrophe

Der neueste Bericht des Weltklimarates IPCC ist alarmierend. Es ist nur noch wenig Zeit, um die Klimakatastrophe aufzuhalten.

Stattdessen hat nun der Ukraine-Krieg eine riesige Militarisierungswelle ausgelöst.

Bereits jetzt werden für militärische Zerstörungsdrohung und tatsächliche Zerstörungen dreimal so viel bezahlt wie für klimatische Welterhaltung.

Die Militarisierung ist ein untragbarer und unerträglicher Ballast für jeden Klimaschutzgedanken. ★

Frieren gegen Putin?

Die Sanktionen gegen Russland sind beispiellos. Sie sollen Russland „ruinieren“ (Annalena Baerbock).

Sanktionen treffen immer die Falschen, treffen immer die Bevölkerung, die Menschen in Russland und in Afrika, wo neue Hungersnöte drohen. Sie treffen auch uns.

Immer mehr Menschen wissen nicht, wie sie das Heizen und ihre Einkäufe bezahlen sollen. Die Preise für Strom und Gas werden unerbittlich erhöht. Gewinner sind die Energiekonzerne. Schon längst hat die EU dafür gesorgt, dass auch das Gas an der Energiebörse gehandelt wird. So unterliegt sein Preis der Spekulation.

Gewinner ist auch die für Mensch und Natur äußerst schädliche Fracking-

Industrie in den USA. Von den Rüstungskonzernen ganz zu schweigen.

Die gepriesene Rentenerhöhung ist längst durch die Inflation aufgezehrt. Niedrigverdiener leiden am meisten. Die beschlossenen Ausgleichszahlungen sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Der Sanktionswahn macht vor der Forderung nach dem Stopp des Gasbezugs aus Russland nicht halt.

Die wirtschaftlichen Folgen für ganze Industriebranchen, für die Arbeitsplätze, für die Lebenshaltungskosten wären einschneidend.

Wir sagen Nein! Wir sparen und wir frieren nicht für eure Kriege! ★

